

Öpfingen im Spitzenspiel souverän

Tischtennis Klarer Sieg gegen den Bezirksliga-Dritten Setzungen. Auch der SC Berg behauptet die Tabellenführung.

SG Öpfingen – TTC Setzungen 9:2
Mit dem fünften Sieg im fünften Spiel behaupten die Öpfinger Herren nicht nur ihre Spitzenposition in der Bezirksliga, sondern auch die weiße Weste. Gegen den Tabellendritten Setzungen trat die SGÖ in Bestbesetzung an. Zunächst gab es zwei Doppelsiege durch Köhler/Hirschle und Ocker/Seybold. Im Einzel legten die Gastgeber furios nach und ließen den Gästen keine Chance. Jan Ocker, Thomas Köhler, Daniel Seybold, Florian Schik und Daniel Hirschle bauten die Führung von 2:1 auf 7:1 aus. Jan Ocker und Thomas Köhler vollendeten.

SC Berg – TSV Erbach II 9:2
Die Berger Herren gingen in der Bezirksklasse mit 9:2 als klarer Sieger vom Tisch und bleiben damit ungeschlagen. Mit einem 6:0-Start wurden die Gäste kalt erwischt und es war früh eine Vorentscheidung gefallen. Alle drei Doppel Maier/Hammerschmidt, Glanz/Geyer und Pflug/Bosler trumpten auf. Im Anschluss legten Thomas Maier (2), Michael Glanz (2), Julian Geyer, Richard Hammerschmidt und Jochen Pflug nach.

Die Partie von Liga-Kontrahent TTC Ehingen gegen den SSV Ulm 1846 III wurde auf Wunsch der Gäste verlegt.

Herren Kreisliga B
Öpfingen III setzte sich im Duell der Tabellennachbarn in der Kreisliga B gegen Ehingen II mit 9:4 durch. Matchwinner der Öpfinger war das Mittelpaar Kreuz mit Andreas Karpa und Stefan Schuster, die vier von vier möglichen Einzelpunkte holten. Bach II machte mit dem 9:3 bei Ermingen II einen Sprung auf Rang zwei. Benjamin Mekte, Bernhard Kast und Guntram Pfisterer steuerten insgesamt sechs Punkte bei.

TSV Untergröningen – SC Berg 8:1
Schnell abhaken müssen die Berger Damen die dritte Saisonniederlage im fünften Verbandsoberliga-Spiel. Der Tabellenführer von der Ostalb war zu dominant und ließ nur den Ehrenpunkt durch das Doppel Stocker/Hoffmann zu. Im Einzel verhinderten zwei Niederlagen im Entscheidungssatz ein knapperes Endergebnis. Die Bergerinnen sind auf Rang sieben abgerutscht, haben aber noch ein Drei-Punkte-Polster auf die Abstiegsränge.

TSV Schelklingen – Merklingen 8:5
Mit 8:5 gegen Merklingen feierten die Schelklinger Damen den ersten Saisonsieg in der Bezirksliga und fügten den Gästen die erste Niederlage zu. Mit dem Gewinn beider Doppel durch Herrmann/Kraus und Duelli/Hack wurde früh der Grundstein für den Erfolg gelegt. Im Einzel steuerten Gabriele Herrmann (2), Paula Hack, Elke Duelli und Ulrike Kraus (2) Punkte bei. *ph*

Highlight am höchsten Punkt

Radsport Der aus Schlechtenfeld stammende Daniel Becher und sein Kumpel Tobias Fuchs haben an der „Mallorca 312“ teilgenommen. Ein besonderes Event, das sich auch Rad-Legenden nicht entgehen lassen. *Von Roland Flad*

Alle, mal ganz anders: Statt faul an irgendeinem Pool oder Strand herumzuliegen oder sich beim Golfen zu entspannen oder sich womöglich gar abends am Ballermann so richtig einen reinzuhauen, haute Daniel Becher einen ganz anderen raus: der Schlechtenfelder quälte sich mit seinem Rennrad über die „Mallorca 312“. Das ist nicht irgendeine Wald-und-Wiesen-Fahrt, sondern mit 312 Kilometern und 5050 Höhenmetern das längste und härteste so genannte Gran Fondo in Europa. Bei der Eintagestour sitzen die Protagonisten zwischen neunehalb und 14 Stunden im Sattel.

Der Mythos Mallorca 312 ist ein absoluter Höhepunkt meiner Karriere.

Daniel Becher
Radsportler

Die 11. Auflage dieses Rad-Marathons war wegen der Corona-Pandemie mehrfach abgesagt worden und wurde nicht wie üblicherweise Ende April, sondern erst im Spätherbst ausgetragen. Statt den sonst üblichen 8000 Startern standen am Sonntag, 24. Oktober, „nur“ 4500 Biker an der Start- und Ziel-Linie in Platja de Muro. Darunter befanden sich nicht nur Daniel Becher und sein ehemaliger Studienkollege und Kumpel Tobias Fuchs, sondern auch illustre Rad-Größen wie Jan Ullrich, Alberto Contador, Oscar Freire, Joseba Beloki, Pedro Horrillo und Mavi Garcia.

Bei dem Event werden drei Strecken angeboten: 167, 227 und 312 Kilometer; den Teilnehmern wird überlassen, ob sie sich auf die gesamte Strecke trauen oder schon früher aus dem Sattel steigen wollen. „Viele Zweirad-Enthusiasten, die ich kenne, reden neben dem Öztaler von einem noch härteren und schöneren Event, der Mallorca 312 eben“,



Daniel Becher (in gelb) und Tobias Fuchs haben sich kurzfristig entschieden, über volle Distanz an den Start zu gehen. So schön die Strecke am Meer auch ist, sie bietet einige Tücken. *Foto: privat*



Auf der Strecke hatte das Amateur-Duo Tour-de-France-Sieger Jan Ullrich überholt, später gab es ein gemeinsames Foto. *Foto: Privat*

sagt Becher, der den Öztaler Radmarathon schon fünf Mal bewältigt hat. Becher und Fuchs akklimatisierten sich bereits am Montag

vor dem Rennen auf „Malle“; sie hatten sich kurzfristig für den 312er entschieden. Dienstag und Mittwoch strampelten sie jeweils um die 180 km, bevor sie in die so

genannte Tapering-Phase eintraten und am Tag statt sechs Stunden nur die Hälfte im Sattel saßen – eine aktive Erholung, um nicht in den Ruhemodus zu verfallen. „Die Anspannung stieg, aber wir fühlten uns top vorbereitet“, sagt Becher. Am Samstag putzten sie dann noch ihre Räder und montierten die Lichter.

In der Dunkelheit geht's los

Am Sonntag klingelte um 3:45 Uhr der Wecker. Um 5 Uhr ging's bei Dunkelheit los zur Startaufstellung; wie üblich, vorne die Profis, dann ein paar VIP-Gäste und dahinter das große Feld. Sie hatten nicht nur die 312 Kilometer und 5050 Höhenmeter vor Augen – auf der Balearen-Insel piff es auch

gewaltig. Regen und orkanartige Böen sorgten für spezielle Bedingungen, hinzu kamen ein paar Stürze. „Das Wetter spielt hier eine nicht zu vernachlässigende Rolle“, gibt der ambitionierte Biker zu bedenken. Andererseits waren am Renntag zahlreiche Zuschauer unterwegs, die den Tross anfeuerten. „Die Leute in Spanien fiebern da ganz anders an den Strecken mit“, erzählt Becher. Einen heimischen Zuruf wusste er besonders zu schätzen: an der Strecke spornte ihn der Dächinger Karl Moll von der Bike-Station Blaubeuren an.

Noch einmal alles rausgeholt

Das Highlight kam am höchsten Punkt: Am Piug Major überholten Becher und Fuchs den Ex-Profi Jan Ullrich. Nach seiner zweieinhalbjährigen Pause fuhr der 47-jährige Ullrich – Gewinner der Tour de France 1997, Sieger der Vuelta a Espana 1999 und Straßen-Olympia-Sieger 2000 in Sydney – nach elf Stunden und 41 Sekunden als 73. über die Ziel-Linie. Schneller waren Fuchs und Becher, die auf den letzten 40 Kilometern alles rausholten. Während Fuchs als 29. nach 10:14:43 Stunden in Platja de Muro ankam, überquerte Becher als 36. in 10:29:35 Stunden den Ziel-Strich. Der Sieger Dominic Aigner aus Deutschland benötigte 9:26:31 Stunden.

Eckdaten

- Strecke:** 312 km, 5050 hm.
- Tempo/Durchschnitt:** 30,45 km/h
- Energie-Verbrauch:** 10537 kcal.
- Verpflegung:** 6 Liter Wasser, 2 bis 3 Liter Coca Cola, mehrere Nutella-Toasts, etwa 20 Energie-Riegel.
- Gefahrener Leistungsdurchschnitt:** 277 Watt.
- Schaltvorgänge:** 3045
- Temperatur:** 26 Grad.
- Schnellste Fahrer:** Dominic Aigner 9:26:31 Stunden, Tobias Fuchs 10:14:43 Stunden (Platz 29), Daniel Becher 10:29:35 Stunden (Platz 36).
- Schnellste Frau:** Nikky Alberts (Niederlande) 10:24:10 Std. *rf*

Warnstufe bringt Ehingen-Süd in die Bredouille

Corona Wegen der neuen Regelungen wird es etwas komplizierter. Basketballer haben hingegen keine Probleme.

Seit Mittwoch gilt in Baden-Württemberg die Corona-Warnstufe, die sich auch auf den Sport auswirkt. So ist nun beim Sport im Freien ein 3G-Nachweis nötig – auch für Zuschauer –, was in der Basisstufe nicht der Fall war. Das gilt für das Training und die Spiele, wobei ein Schnelltest ausreicht – allerdings nur, wenn die betreffenden Spieler nicht dieselbe Kabine wie die geimpften und genesenen Akteure benutzen.

Beim Sport in geschlossenen Räumen sowie der Nutzung von Innenräumen, wie etwa Umkleidekabinen, gibt es ebenfalls eine Verschärfung. Hier ist nun 3G-Plus-Nachweis nötig, das

heiß, die Personen müssen geimpft oder genesen sein oder einen negative PCR-Test vorweisen. Und die sind seit Oktober kostenpflichtig und nicht ganz billig.

Die Warnstufe betrifft also alle Teams, die ungeimpfte Spieler in ihren Reihen haben – und das dürfen nicht wenige sein. Auch beim Fußball-Verbandsligisten SSV Ehingen-Süd sind fünf Akteure nicht geimpft, was die Arbeit für Trainer Michael Bochtler vorerst erschwert. „Wenn die Spieler umgezogen kommen, direkt zum Training auf den Platz gehen und dann vom Platz direkt wieder ins Auto einsteigen, dann reicht ein Schnelltest“, so der

46-Jährige. Zudem hat der Verein die Möglichkeit, den fünf Spielern eine eigene, separate Kabine zur Verfügung zu stellen, so dass sie sich trotz Schnelltests auch umziehen und duschen können.

Allerdings dürfen diese fünf Spieler nicht mit den anderen Akteuren in der Kabine an der Teambesprechung oder der Gegner-Analyse teilnehmen. Auch in der Halbzeitpause dürfen sich nicht mit in die Kabine, es sei denn, sie können einen PCR-Test vorweisen. Dass der Verein dafür die Kosten übernimmt, glaubt Bochtler nicht. „Die Spieler sind dazu angehalten, sich impfen zu lassen“, erklärt der Süd-Trainer.



Michael Bochtler hat es nicht leicht. *Foto: Herbert Geiger*

Entspannter sieht Basketball-Trainer Felix Czerny die Warnstufe: „Meines Wissens nach sind alle unsere Spieler geimpft.“ Insofern kann der Betrieb beim Zweitligisten Team Ehingen Ursprung uneingeschränkt fortgesetzt werden. Da es sich um eine Profi-Liga handelt, könnten andere Regeln gelten. Christian Krings, Geschäftsführer ProA, teilte mit: „Wir befinden uns derzeit in der Prüfung, inwieweit die von Baden-Württemberg ausgereifene Warnstufe Einfluss auf unseren Spielbetrieb hat und welche der neuen Regelungen gegebenenfalls auch für den Profisport gelten.“ *Sebastian Schmid*

ZAHL ZUM SPIEL

3

Spiele haben die Tischtennis-Herren des TSV Rißtissen bislang bestritten, alle drei wurden verloren. Zuletzt gelang dem ersatzgeschwächten TSV-Team in der Kreisliga-A-Partie gegen den TSV Herrlingen V beim 1:9 nur der Ehrenpunkt durch das Doppel Nilius/Körner. Am 13. November geht es für Rißtissen mit dem Spiel gegen den SC Berg II weiter.

Nächste Stufe auf dem Weg zur C-Lizenz

Der Fußballbezirk Donau führte einen Trainerlehrgang Profil „Jugend“ beim FV Altheim zur C-Lizenzausbildung durch. Fünfzehn Trainer und eine Trainerin stellten sich den sportlichen und geistigen Herausforderungen, die Lerninhalte in Videokonferenzen und Präsenztagen zu erarbeiten, erfassen und umzusetzen. Eine rundum gelungene Veranstaltung, in der die Teilnehmenden einen weiteren Schritt zur C-Lizenz gemacht haben. Die Veranstaltung führte Frank Scheffold, Leiter des Regionalen Ausbildungszentrums Süd beim Württembergischen Fußballverband, durch.



An der Veranstaltung beim FV Altheim haben folgende Trainer/innen teilgenommen: Philipp Banks (TSV Ehingen); Christian Bissel (FV Altheim); Dieter Feurer, Thomas Rädle (beide SV Ennetach); Johannes Jäggle, Eduard Sauter (beide TSV Ertingen); Veysel Keyfil, Hakan Taskiran (beide SV Amstetten); Stefan Knaus, Florian Krall, Markus Wetzel (alle FC Blochingen); Thomas Knobel, Florian Scheuble (beide SV Schwenningen); Jenny Micheli (SV Bronnen); Patrick Heinke (SV Altheim); Martin Thaler (SC Stammheim). *swp/Foto: FV Altheim*

Tischtennis Meisterschaft in Oberkirchberg

Von Freitag bis Sonntag (5. bis 7. November) finden die Bezirksmeisterschaften der Aktiven in Oberkirchberg statt. Der Spielbetrieb in der Tischtennis-Verbandsrunde ruht damit am Wochenende. Am Freitag ab 19 Uhr sind die Senioren dran. Bei den Senioren B startet von den regionalen Vereinen Jürgen Abele vom TTC Ehingen. Alexander Knoll (SC Bach) und Felix Bosler (SC Berg) versuchen, bei den Herren am Samstag ab 12 Uhr in die Endrunde zu kommen. *ph*